



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

262 (25.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60186)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
F u r c a t e:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Kellern-Beile 60 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentl. sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meher,
für den lot. und pros. Theil:
Ernst Müller.
für den Interentheil:
Karl Hpfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 262. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 25. September 1894.

Aus Bismarcks Reden an die Westpreußen

Heben wir folgenden bedeutsamen Theil hervor:
Die polnische Schlacht hat das mit den Sozialdemokraten gemein, daß sie die letzten Ziele nicht offen darlegt. Die Sozialdemokratie verschweigt diese, weil sie sie selbst nicht kennt, die Polen wissen genau, was sie wollen, sie können aber doch nicht dicht halten, das klingt überall heraus, so neuerdings in Lemberg. Den Polen schwebt immer die Herstellung der alten polnischen Adelsrepublik in der Ausdehnung vom Schwarzen bis zum Baltischen Meere vor. Ich spreche über eine Utopie, die ganz unerreichbar ist; aber wenn es dazu käme, wäre sie ein Unglück für uns. Das ist meine Ueberzeugung und ich sehe seit 40 Jahren in der großen europäischen Politik. Die russische Nachbarschaft ist zwar oft un bequem und bedenklich, aber noch lange nicht so, wie die polnische es sein würde. (Lebhafte Beifall.) Und wenn ich die Wahl hätte zwischen beiden, so ziehe ich es immer vor mit dem Zaren in Petersburg zu verhandeln, als mit der Schlacht in Warschau. Es liegt ja nicht im Bereich der Möglichkeit und ich spreche von phantastischen Conjecturen, aber die Polen sprechen davon, glauben daran und werden darin durch deutsche Gutmüthigkeit und deutsches Wohlwollen unterstützt. Das ist es, was ich hauptsächlich betone, wogegen ich kämpfe, der Rest von Glauben an das polnische Junkerthum, der bei manchem deutschen Liberalen sich noch vorfindet. Solange die Polen den geduldbigen Deutschen im Frieden gegenübersehen, sind sie einig; sobald sie das Terrain für sich haben, sind sie uneinig. Ich spreche nicht in der Hoffnung, den polnischen Adel zu gewinnen, sondern um bei den deutschen Landbesitzern den Rest von Polensympathie auszurotten und die deutschen Landleute zu bewegen, gegenüber phantastischen Bestrebungen zusammenzuhalten, um sich nicht bis an den Mantel kommen zu lassen, viel weniger in das Herz hinein, wie es geschehen ist. Mancher deutsche Liberale hat stets für den preussischen Adel, sobald er nicht bequem ist, die Bezeichnung „Junkerthum“ bereit gehabt. Beim polnischen Adel, der viel mehr Junker ist, ist immer nur von nationalen Bestrebungen die Rede, während die gesammten polnischen Bestrebungen Kastenbestrebungen sind. Wir könnten mit dem Adel und der Geistlichkeit in Frieden leben. Offensiv ist der Adel, das Deutschtum hat sich nur gegen diese Angriffe defensiv verhalten. Wenn wir einen Vorstoß gemacht haben, wie mit dem Ankaufsgesetz, so hatten wir sofort Leute, die ein schlechtes Gewissen hatten. Das Ankaufsgesetz war das Bestreben, mit den Gegnern, dem Polenadel, in freundlicher Weise aufzuräumen. (Große Heiterkeit.) Es war nicht unsere Absicht, zu confisciren oder zu verjagen oder ein Gesetz zu geben, demzufolge jeder Edelmann in bestimmter Zeit verkaufen muß, wir geben vielmehr den wirklichen Preis der Güter. Meiner Ansicht nach, ist zu eilig vorgegangen worden. Daß der Landtag den Preis bewilligte, ist erfreulich, wir sind aber zu eilig gewesen, ihn zu verwerthen. Man wollte am Donnerstag schon die Früchte des am Montag Gesäten ernten. Auf dem Wege der Rentengüter machte es sich mit der Zeit ja wohl, wenn nicht eine deutsche, so doch dem Deutschen treue Bevölkerung herzustellen. Ich glaube aber, man hätte den zuerst angekauften Adelsbesitz in den Händen behalten müssen und sich dann Zeit lassen, ihn nach Umständen zu benutzen. Aber die Ueberhaftung ist immer ein Unglück. Wenn das Phantasiegebilde des Polenstaates, wie ich es vorhin ausgemalt habe, entstände, so würde Westpreußen ein Hauptobjekt polnischer Annexierung sein. Preußen besitzt die den Polen abgenommenen Länder seit 1815 und wird sie hoffentlich auch für die Zukunft besitzen. Meine Hoffnung auf eine günstige Entwicklung der Sache steht heute um so fester, wenn ich mir die Aeußerungen Sr. Majestät in Marienburg zu den Offizieren des 17. Armecorps und die gestrigen Worte des Kaisers in Thorn vergegenwärtige. Ich darf annehmen, daß das, was Sr. Majestät in Thorn gesprochen und der Telegraph hinreichend verbreitet hat, Ihnen bekannt geworden ist. Wenn die Geschlossenheit der deutschen Nation im Bunde mit den Fürsten und Sriner Majestät dem Kaiser hergestellt ist, kann eine Gefahr für uns nicht darin liegen; sie ist überwunden, sobald dieser Einfluß der amtlichen und der nationalen Ueberzeugung innerhalb der deutschen Länder den Polen gegenüber constatirt; dann ist die ganze Polengefahr auf das natürliche Verhältnis zurückgeführt, das Verhältnis

einer bedauerlichen aber doch gegenüber dem Reichskörper schwachen Opposition und einer Opposition, die nicht die Aussicht hat, welcher Seine Majestät in Königsberg Verechtigung zusprach, nämlich, daß sie vielleicht durch den Kaiser genehmigt und rehabilitirt werden könnte. So verleihe Redner die Königsberger Aeußerung: Opposition ist nur berechtigt, wenn der Kaiser an der Spitze ist. Viele Zeitungen halten das für eine Unmöglichkeit. Wir haben solches erlebt. Der Fürst erinnerte an die Zeiten des Generals York sowie an die preussische Auflehnung gegen Friedrich Wilhelm III. Diese habe den ersten Anstoß zu der glorreichen Entwicklung von 1813 gegeben. Dies wäre ganz unmöglich gewesen, wenn man innerlich nicht der königlichen Zustimmung sicher war, um den König in die Lage zu bringen, daß dieser die königliche Opposition, wie die Engländer sagen, zur amtlichen Auffassung machte, nach Breslau ging und die Sache annahm. Auch in den Jahren 1848 und 1849 sei dies mit Friedrich Wilhelm IV. wieder erlebt worden, daß eine Opposition stattfand, die sich bewußt war, den König entweder als geheimen Obern zu haben, oder doch überzeugt war, ihn als solchen zu gewinnen. So könne auch eine conservative Opposition bei uns nur stattfinden, wenn sie getragen sei von der Hoffnung, den König für ihre Sache zu gewinnen. (Großer Beifall.) So nur könne sie gemeint sein, „und so sollen wir“, fuhr der Fürst fort, „nicht nur dem Könige gegenüber, sondern auch gegenüber unsern Landbesitzern es uns zur Regel machen, wir sollten nicht mit bitteren Reden in der Presse und dem Parlament uns zu kränken suchen, sondern immer als letztes Ziel im Auge behalten, uns gegenseitig zu gewinnen, nie den Gegner zu verletzen, daß jedes Band gerissen ist. Ich habe dabei nur solche Segner im Sinne, die den Staat, die Monarchie überhaupt wollen, also kurz nach preussischen Begriffen nur königstreue Segner. Von andern spreche ich nicht, mit ihnen gibt es keinen Vertrag. Ob der König in dem herzerhebenden Auftrufe zum Kampfe gegen die Umsturzpartei auch das polnische Junkerthum mitgemeint, möge er unentschieden lassen. Aber für uns ist die polnische Adelsbestrebung eine Umsturzpartei; wir können den Zustand, der den Herren vorschwebt, nicht ertragen, wir müssen auf Tod und Leben dagegen kämpfen. Es wird aber nicht zum Kampfe kommen, sobald wir Deutsche unter uns, mit dem Kaiser und den deutschen Fürsten einig bleiben, und es ist für uns und die Bestimmungen, die Sie hierher geführt, ein herzerhebender Moment, in dem wir zu sagen berechtigt sind, daß der Kaiser und König diese Bestimmungen theilt. Gott erhalte sie, Gott fördere sie, Gott gebe dem Kaiser Rätze und Diener, die bereit sind und Bereitwilligkeit zeigen, im Sinne dieses Kaiserprogramms zu handeln. In diesem Sinne fordere ich Sie Alle auf, einzustimmen in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Gott schütze den Kaiser!“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. September.

Die Rede des Kaisers in Thorn wird vielfach als zur erfreulichen Klärung der Lage dienend angesehen. So schreibt die „Köln. Ztg.“ u. A.:
„Die polnische Frage, die schon seit einiger Zeit die Öffentlichkeit in hervorragendem Maße beschäftigte, ist durch die Thorer Rede des Kaisers ganz und gar in den Mittelpunkt der politischen Betrachtung gerückt worden. Man erhebt aus dem Inhalt dieser Ansprache, daß der Kaiser auf seinen Reisen, obgleich durch die verschiedensten Geschäfte und Repräsentationspflichten überaus in Anspruch genommen, doch die allgemeine Politik scharf im Auge behält und daß ihm nichts entgeht, was für das Reich von Bedeutung ist. Die Vorgänge der letzten Woche aber haben den Kaiser darüber aufgeklärt, daß in Polen nicht Alles so steht, wie es sein sollte, und daß es an der Zeit ist, mit den Polen ein ernstes Wort zu reden. Schon in Marienburg hatte die Verurteilung auf das Deutschtum unserer Ostprovinzen einen scharfen Klang, die Rede in Thorn aber hat diesen Gedanken so scharf hervorgehoben, daß auch den Polen in Posen über die Auffassung des Kaisers kein Zweifel mehr sein kann. Mehr noch legen wir Werth darauf, daß nun auch die Posener Provinzialbehörden wissen müssen, woher der Wind weht. Mit der Niederhaltung der Deutschen zu Gunsten des polnischen Adels dürfte es jetzt ein Ende haben, und wenn die Herren in Posen das noch immer nicht begreifen sollten, so wird es Sache des Ministers des Innern sein, ihnen das klar zu machen oder in geeigneter Weise Wandel zu schaffen. Die Behörden in Posen haben verschiedene Pflichten, vor Allem aber die, sich zu erinnern, daß sie deutsche Behörden sind, die die Interessen des Deutschtums zu vertreten haben. Wer dazu nicht geneigt ist, wird seine Kräfte besser in einem andern Wirkungskreise verwerthen. Wir glauben, daß nach dieser Seite hin die Rede

des Kaisers eine durchschlagende Klärung gebracht hat, und alle Deutschen müssen dem Kaiser dankbar sein, daß, nicht zum ersten Male, durch sein persönliches Eingreifen Zweideutigkeiten abgethan worden sind, die als eine schwere Belastung unserer Politik betrachtet werden mußten.“
Ueber den Beginn der Reichstagsession steht fest, daß das alte Haus höchstens noch eine Abschieds-Session sehen wird und das ohne Zweifel unmittelbar nach der feierlichen Eröffnung des Reichstags. Das neue Gebäude aber trägt eine dauernde Bestimmung keinesfalls vor Ende November; man wird also mit einer spät beginnenden und wohl auch lang sich hinziehenden Session zu rechnen haben. Es soll allerdings in der Absicht des Kaisers gelegen haben, den erinnerungsreichen 18. Oktober zum Tag der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes zu machen; dieser Plan ist aber an sachlichen Schwierigkeiten gescheitert.
Die Mitglieder des engeren Ausschusses der badischen nationalliberalen Partei versammelten sich am Sonntag im Saale der „vier Jahreszeiten“ in Karlsruhe zu einer Besprechung über den Delegirtenkongress der Nationalliberalen Deutschlands, der am nächsten Sonntag in Frankfurt a. M. stattfindet. Die Theilnahme an der Beratung war ziemlich reger. Den Vorsitz führte Bankpräsident Eckhard. Gegenstand der Erörterung bildete die Tagesordnung des nationalliberalen Delegirtenkongresses. Zu Delegirten wurden gewählt: Rechtsanwalt Dr. Ding, Professor Dr. Goldschmidt, Staatsanwalt Jolly, Professor Seith und Stadtrath Ludwig. — Kurz nach dem Delegirtenkongress wird der Landesauschuß der nationalliberalen Partei hierher berufen werden. Als Termin ist vorläufig der 11. November in Aussicht genommen.
Bekanntlich geht die Militärverwaltung mit der Absicht um, die gegenwärtig bestehende Infanterie-Ausrüstung einer zweckentsprechenderen und durchgreifenden Aenderung zu unterziehen. Vieles daran ist bereits erprobt worden, Manches harret noch der entscheidenden Probe. Der Tornister wird in seiner bisherigen Gestalt und seinem Aussehen so ziemlich unverändert bleiben. Nur soll er drei verschiedene Höhenmärke erhalten, um ihn jeweils der Größe des Mannes anpassen zu können. An Stelle des bisherigen Tornisterbeckens tritt der Lebensmittelbeutel aus wasserdichtem Stoff, welcher inwendig an die Tornisterklappe fest angehängt wird. Der Leibriemen wird schmaler gemacht. Die beiden Patronentaschen bleiben, nur etwas verändert. Der Soldat wird in denselben und im Tornisterbeutel insgesamt 120 Patronen mitführen können. Der Helm bleibt, nur wird er niedriger als bisher und in Folge seines Aluminiumschlags erheblich leichter. Der Waffenrock hat Umlegeklappen. Als Hemd wird wohl das neue Trifolhemd aus hellgrauer Baumwolle, das sich sehr gut bewährt, zur Einführung gelangen. Im Uebrigen bleibt es beim Alten.
Nach den vielen unerquicklichen Meldungen aus Posen kommt endlich eine erfreuliche. Man meldet der „Nat.-Ztg.“: Die Herren Kennemann-Klenka, von Ziedemann-Szeheim und von Hansmann-Pempowo, welche dem Komitee für die Varziner Halbjudenjahre angehört haben, beabsichtigen, einen „Verein zur Wahrung der deutschen Interessen in der Provinz Posen“ zu gründen. Es sind bereits vorbereitende Schritte für das Innebetreten eines derartigen, auch über die Grenzen der Provinz Posen hinaus auszubehenden Vereins gethan. Bravo! Es war auch die höchste Zeit, daß die Bevölkerung der Provinz sich energisch gegen die gegenwärtig betriebene Polenpolitik auflehnt. Möchten nur sämmtliche Deutsche in der Provinz diesem schönen Beispiel folgen und den Verein lebenskräftig gestalten!
Der arme Oberpolake von Koscielski! Jetzt gehen seine eigenen Leute sogar mit ihm in's Gericht. Der „Goniec“, das Organ der polnischen Volkspartei, eifert gegen den Schlußjah seiner Lemberger Rede. Herr v. Koscielski hatte bekanntlich in Lemberg geäußert: „Man muß sich Zwang auferlegen und schweigen, um nicht das zu sagen, was Schaden könnte.“ Dazu bemerkt nun der „Goniec“: „Herr v. Koscielski compromittirt die Verfassungskonstitution, indem er die preussischen Minister vor den Phrasen der Koscielski, Komierowski, Cegielski u. A. warnt. Die preussischen Minister haben Herrn v. Koscielski in Lemberg genau verfolgt und werden diese Aeußerung seinen Bundesgenossen in Erinnerung bringen, wenn diese von der parlamentarischen Tribüne die Preußen ihrer aufrichtigen Loyalität versichern werden; Herr v. Koscielski habe sich den Preußen ebenso wie schon längst den Polen gegenüber compromittirt (Der Gegen-

von Preußen" und "Polen" ist bemerkenswert) und wolle sich seinen Landsleuten gegenüber rehabilitieren, daher habe er jene Rede in Lemberg gehalten.

Das Ergebnis der Wahlen in Bulgarien ist ein Sieg der russenfreundlichen Regierungspartei. In der Hauptstadt sind anstatt der beiden liberalen Minister zwei Rantowisten gewählt.

Im ostasiatischen Kriegshauptlage wird nunmehr die Rettung der vermissten chinesischen Transportschiffe definitiv bestätigt.

Dritter Verbandstag des Verbands der deutschen Gewerbevereine.

Heute Vormittag begannen im großen Rathhanssaale die Verhandlungen des Verbands der deutschen Gewerbevereine, welcher daher seinen 3. Verbandstag abhält.

Feuilleton.

Aus der letzten deutschen Sibirkolonie. Bekanntlich hat die fortschreitende Kultur den zoologisch so merkwürdigen Wiber in der Neuzeit aus dem südlichen und mittleren Europa fast völlig verdrängt.

zu heben und zu fördern. Aus dem Gebiete des Gewerbes sei nur dann eine erprießliche Fürsorge des Staates möglich, wenn er von den Gewerbetreibenden selbst unterstützt werde.

Dobrögermeister Schuchler überbringt die Willkommengrüße der Stadt. Auf Antrag des 1. Vorsitzenden wird zum 2. Vorsitzenden Herr Generalsekretär Schwand-Karlstraße, Präsident des hiesigen Gewerbevereins ernannt.

Direktor Komberg-Köln erstattet hierauf den Jahresbericht. Dem Verband gehören jetzt 895 Vereine mit 41330 Mitgliedern an gegen 908 Vereine mit 86159 Mitgliedern im Vorjahre.

Herr Holzgräfe-Zweibrücken beantragt, daß der Verband der Petition betreibe, welche die deutsche Föderation "Germania" wegen der von der Regierung geplanten Einführung des 12 stündigen Normalarbeitstages nach Berlin gesandt habe.

Hierauf erhält Herr Prof. S. Göb von Karlsruhe, der Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule das Wort zu seinem Vortrage über die Columbiische Weltausstellung und ihre Ruhawendung für das deutsche Kunstgewerbe.

Der nächste Redner war Herr Versicherungsdirektor Schwand-Köln, welcher über den Gesetzentwurf betreffend Erweiterung der Unfallversicherung sprach.

Der Verbandstag deutscher Gewerbevereine stimmt dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erweiterung der Unfallversicherung des Handwerks in seinem Grundgedanken zu.

und die nachher eintretenden Hochwasser, welche viele Widerleihen auf die Uferwiesen anzuwehnten, vorübergehend etwas gelitten. Auf dem Elbeufer fand Friedrich seinen merkwürdigen, für Deutschland zum ersten Mal beobachteten Schmarotzerfliegen (Platypylus astoria), den man zuerst am kanadischen Wiber und später auch am Rhonobiber als Parasit auffand.

daß der § 8 des Entwurfs (Ausschluß der Versicherungspflicht) angewandt werden kann. Der Vorstand wird beauftragt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Die Verhandlungen fanden gegen 1/2 Uhr ihr Ende. Denkelfeld wohnte u. A. auch Herr Reichstagsabgeordneter Saffermann von Mannheim bei.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 25. September 1894. Saatensland und Ernteausfall in Baden.

Von Groß. Statistischem Bureau geht der "Bad. Corr." die folgende Zusammenstellung der Nachrichten über den Saatensland und Ernteausfall in Baden um die Mitte des Monats September 1894 zu:

Das Getreide ist nunmehr bis auf geringe Mengen von Hafer — jedoch leider vielfach nicht vollkommen trocken — eingebracht.

Der zweite Aree- und Luzerneschnitt, vielfach auch schon der dritte Luzerneschnitt, sowie der zweite Schnitt von den Wiesen ist reichlich ausgefallen, bei der Werbung jedoch fast allenthalben durch Regen sehr geschädigt worden.

Die Ernte von Sommerroggen, für den die Angaben allerdings lückenhaft sind, ist verhältnismäßig nicht ungünstig ausgefallen.

Der Wein hat unter Ungunst der Witterung (die besprizten Reben weniger, die anderen mehr) — in der südlichen Landesgegend auch durch Hagel — zu leiden gehabt.

Unter Zugrundelegung der Skala Nr. 1 = sehr gute, Nr. 2 = gute, Nr. 3 = mittlere (durchschnittliche), Nr. 4 = geringe und Nr. 5 sehr geringe Ernte berechnet der Stand der Saaten im Großherzogthum um die Mitte des Monats September zur Erwartung einer Ernte von 2, für Kartoffeln, 2, für Aree, 2, für Luzerne, 2, für Wiesen, 2, für Tabak, 2, für Hopfen und 3, für Reben.

Statistik über Weinerträge. Vor einigen Tagen fand im Groß. Ministerium des Innern eine Beratung der vom Badischen Landwirtschaftsrath während seiner letzten Tagung zum Zweck der periodischen Veröffentlichung einer Statistik über Weinerträge und Weinverkaufsmethoden gestellten Kommission statt.

Maria ganz verliert. — Ja, hier ist das Protokoll mit den Geständnissen. Ich überschreite vielleicht meine Befugnis, indem ich es Ihnen zeige, aber ich bin hier als Freund und nicht als Polizeibeamter und will Sie so schnell als möglich aus diesem Gefängnis befreien.



Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstmesse in Mannheim betr. (262) Nr. 68520H. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die diesjährige Herbstmesse dahier bereits am Freitag, den 28. ds. Mts. beginnt und am Donnerstag, den 11. Oktober ds. J. endigt.

Handelsregisteramt. No. 45,002. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 48644 zu D. 3. 5 Ges. Reg. W. VII zur Firma: „Babische Weinerei“ in Mannheim.

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Erben und mit oberörtlich gerichtlicher Genehmigung wird aus dem Nachlass von F. Weinmanns Sohn...

Versteigerungs-Verlegung. Auf Antrag der betheiligten Gläubigerin wird der Termin zur Bornahme der Zwangsweisen ersten Versteigerung...

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr werden durch den Unterzeichneten in F. 4 No. 5 hier öffentlich gegen baare Zahlung versteigert:

Erstes Mannheimer Auktionslokal. U. 3, 9 G. 3, 9 werden Dienstag 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag Morgens 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab folgende Waaren versteigert:

Regel-Bahn. v. einer Gesellschaft j. Kaufleute für einen Abend der Woche gefährt. Offerten mit Preis sub S. 48632 an die Exped. d. Bl. 48632

Städt. Gaswerk Mannheim. U. 3, 9 G. 3, 9 werden Dienstag 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag Morgens 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab folgende Waaren versteigert:

Georg Dietz. Teleph. 559. am Markt. können Unterricht in Stereosgraphie erhalten. 47265 K. 9, 18, 3 Treppen.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr wird in Q. 4, 5 hier die öffentliche Versteigerung von Filz- und Seidenhüten...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, den 26. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auktionslokal Q. 4, 5: 3200 Liter Rothwein, 2 Kommoden, 3 Nachttische, 2 Spiegel...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters...

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auktionslokal Q. 4, 5:

Schmiedemerkung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Vorstand der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse...

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auktionslokal Q. 4, 5:

Schmiedemerkung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Vorstand der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse...

Regel-Bahn. v. einer Gesellschaft j. Kaufleute für einen Abend der Woche gefährt. Offerten mit Preis sub S. 48632 an die Exped. d. Bl. 48632

Erstes Mannheimer Auktionslokal. U. 3, 9 G. 3, 9 werden Dienstag 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag Morgens 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab folgende Waaren versteigert:

Georg Dietz. Teleph. 559. am Markt. können Unterricht in Stereosgraphie erhalten. 47265 K. 9, 18, 3 Treppen.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Montag, den 1. October, Abends halb 8 Uhr Wiederbeginn der regelmässigen Proben.

Musikverein. Mittwoch Nachmittags 3 Uhr: Probe für Sopran und Alt. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für Tenor und Bass in der Aula des Gymnasiums.

Sing-Verein. Dienstag Abend 9 1/2 Uhr: Gesamtprobe. Am vollständiges Erscheinen bitten.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Vereins-Versammlung. Donnerstag, den 27. Sept. 1894. Abends 8 1/2 Uhr. im Lokale.

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auktionslokal Q. 4, 5:

Schmiedemerkung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass der Vorstand der Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse...

Regel-Bahn. v. einer Gesellschaft j. Kaufleute für einen Abend der Woche gefährt. Offerten mit Preis sub S. 48632 an die Exped. d. Bl. 48632

Erstes Mannheimer Auktionslokal. U. 3, 9 G. 3, 9 werden Dienstag 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag Morgens 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr ab folgende Waaren versteigert:

Georg Dietz. Teleph. 559. am Markt. können Unterricht in Stereosgraphie erhalten. 47265 K. 9, 18, 3 Treppen.

Straupe N. 3 No. 1. Ecke gegenüber dem „Wilden Mann.“ Kieler Bündlinge neue Bismarckharinge Elb- und Hirsch-Caviar.

Hasen Rehe Ziemer u. Schlegel junge Feldhühner, Fasanen Strauß, Sauerkraut Maronen Teltower Rübchen Artischoken 48688

Rheinsalm Seezungen, Turbot Schellfische, Cablian, Forellen Glasfelden, frische Frankfurter Bratwürste, Kellow Rübchen, Maronen, junge Rebhühner, Rehe.

Jac. Schick Grobh. Postkasselerant. C. 2, 24, u. d. Theater.

Schellfische Herm. Hauer, O. 2, 9.

Frédéric Hellwig Bordeaux empfielt sein reich assortirtes Lager feiner

Bordeauxweine verzollt und unter Goldverschluss ab Mannheim und zum directen Bezug ab Bordeaux.

F. Hellwig & Co. M. 4, 4, Telephon Nr. 815, offriren Probeflächen nachstehender Sorten zum höchsten franco Haus...

Conditorei u. Café Herm. Lederer O. 3, 1 Kunststraße O. 3, 1 Garantiert echtes schwarzwälder Rieswasser...

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Nach der in öffentlicher Form vollzogenen Verloosung ist der Restbestand der Serie 45 unserer 4 1/2 Pf. Pfandbriefe auf 1. Januar 1895 zur Heimzahlung gefällig.

Schützen-Gesellschaft. Vorgenommener Ausloosung entsprechend, kommen für das Jahr 1894 folgende unserer Schuldtheile zur Auszahlung:

Conservatorium für Musik in Mannheim. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen.

MODES. Tüchtige Modistin, welche längere Zeit in den ersten Geschäften tätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten...

Dr. med. Katz. L 2, 9. K. Württ. Oberamtsarzt a. D. Fr. Fischer Somopastischer Arzt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Vaters...

Herrn Jacob Kraut, Uhrmacher sage ich Allen meinen tiefgefühltesten aufrichtigsten Dank.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meiner unvergesslichen Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante...

Frau Elisabeth Herold für die großartige Blumenpende, sowie für die ehrenvolle Beisendbegleitung spreche ich Freunden und Bekannten, besonders sämmtlichen Arbeitern, dem Arbeiterverein...

Jakob Herold, Restaurateur. NB. Das Geschäft führe ich nach wie vor weiter.

Mannheim S. ROSENOW B 1, 2, Breitestr. Feine Schuhwaaren. Specieil Handarbeit. Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Ich beehre mich, den Eingang sämmtlicher Neuheiten für Herbst und Winter anzuzeigen und empfehle solche zu mässigen Preisen.

48007

Doering's Seife mit der Eule bleibt allezeit die beste, wirkungsvollste und fettreichste Toilette-Seife der Welt. Ihre Wirkung ist: verjüngend, verschönend und die Schönheit erhaltend. Für die Damentoilette von grösstem Vortheil.

Deutscher Michel. Heute Dienstag, den 25. September 1894: 48655 CONCERT des L. Süddeutschen Männer-Quartetts

Walfisch. Heute Dienstag Abend und Mittwoch Vormittag: 48589 Wellfleisch mit Sauerkraut.

Bekanntmachung. Wegen schwerer Erkrankung des Inhabers, bleibt das Bier-Engros- und Detailgeschäft bis Frühjahr geschlossen.

Für Vegetarier! Die Vegetarische Speiseanstalt wird am 1. Oktober etc. in N 6, 3, parterre eröffnet.

Ruhrkohlen. Hässliche Sorten, feils aus dem Schiff zu den billigen Preisen. H 8, 68 J. Lederle H 8, 68

1 geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. ausser dem Hause. 48402 Näheres U 6, 19, parterre.

Hand eingelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld K 3, 20, part. 48510

Abkauf. Betragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel lauft 48990

M. Bickel H 2, 8. Keine Kläden lauft 88358 L. Kormann, E 2, 19.

Betragene Kleider. Schuhe u. Stiefel lauft 48259 A. Koch, H 2, 5.

Abkauf. Eine Bäckerei unter günstig. Bedingungen bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen.

Gasmotor ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

1 gepfeift. Pianino abzug. Ludwigskäfen, Bismarckstr. 43. 2 neue Federrollen zu verk.

1 Waschtisch und 1 Nachtschiff zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 48985

1 Schiffoner, 1 Ladebehälter, 1 Sech. 1 Klavierschiff u. 1 wahlh. Bett zu verkaufen. H 2, 2. 48690

Graue Papagai, 1 St. 22 Mt., gesunde Klimat. Vogel (sehr gelehrt) zu verkaufen. 48921

Fox-Terrier. 1/2-jährige Rüden, reine Rasse, zu verkaufen. B 7, 3. 48477

Zu verkaufen 2 Fahnen, drei Oleanderbäume u. 1 alter Eschkrant bei A. Freytag. Rothes Schaf. 48582

Stellen finden. Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gelehrte erste Bedienstete aus guter Familie.

Jungen Herren intelligent im Verkehr mit dem Publikum wird realer Redensweiseder nachgewiesen.

Zwei selbständige Glasergehilfen (Rahmenschneider) finden dauernde Beschäftigung.

20 Zeitungsträger für eine Wochenchrift sofort gesucht.

Perfekter Stenograph oder Stenographin gesucht. Offerten unter N. 9907 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Sofort gesucht. Für die zu gründende Zeitungsgenossenschaft einer verdienstlichen Wochenschrift wird in Mannheim oder Ludwigshafen eine gut empfohlene Person (Herz oder Dame) gegen angemessene Vergütung gesucht.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stock.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stock.

Ladnerin in eine Schweinefleischerei gesucht. J 2 Nr. 12/14.

Bessere Mädchen u. Kindermädchen, Kellnerinnen werden sof. gef. U 1, 16, part.

Lehrmädchen für ein sehr warm u. kurzwaaren-geschäft als ordentl. Fam. gef. sofort. Off. unt. Nr. 48992

Lichtige Talleuar betterinnen gegen hohen Lohn sofort gef. 48984

Lichtige selbständige Köchin und kräftiges sauberes Hausmädchen auf's Ziel gesucht.

Ein Kindermädchen sofort gesucht. J 1, 5, 2. Stock

Gegen 20 M. Lohn per Monat eine gute, bürgerl. Köchin auf's Ziel gesucht.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein gut erzogenes Mädchen mit guter Schulbildung wird für mein Strumpf-, Schuh- und Modewaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen in die Lehr gef.

Ein selbständiges tücht. Mädchen als Mädchen allein in eine kleine Familie gesucht.

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vortehen kann, auf's Ziel gef.

Lehrmädchen sofort gesucht. U 1, 9 1/2, 3. St.

Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. H 4, 10, 2. Stock.

Tüchtige Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und empfohlen.

Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. H 4, 10, 2. Stock.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.

Eine tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich in und ausser dem Hause. 48070

Röschinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden auf's Ziel Stellen.

Ein tüchtige Köche sucht Kunden an. C 4, 1, 3. Stock.

Kleinwüchsige junge Frau mit sieht sich im Waschen u. Putzen. 47945

Mädchen aus besserer Familie, welches nähen kann und die Hausgeschäfte versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern.

Ein braves Mädchen, von einer gut. Familie übernimmt Monatsdienst od. Hauskammerin.

Mädchen aus guter Fam., vom Lande, sucht Stelle. Auf gute Beschlg. wird mehr als auf hohen Lohn gesehen.

Monatsdienst. Röhres C 4, 20, 3. St. rechts.

Eine brave tüchtige Person, gefesteten Alters, die gut locht u. Hausarbeit übernimmt sucht auf's Ziel Stelle.

Bureau Diktet, S 3, 3. Ein selbständiges Mädchen, das lochen und alle Hausarbeit verrichtet, wünsch auf's Ziel Stelle.

Ein gut empfohlenes Mädchen welches gut bügeln, lochen kann, sucht auf's Ziel Stelle.

Glaslehrerling gesucht. Kost und Logis im Hause. 48682

Ein Lehrling mit guter Schulbildung in ein Getreide-Agenturgeschäft gesucht.

3 bessere Zim., möbliert od. unmöbliert, nicht zu weit der Neckarbrücke, von zwei Herren zu mietzen gesucht.

Bureau gesucht. In der Gegend grössere Partee- u. Kellerräumlichkeiten für Bureau gesucht.

Mädchen L 8, 4 1 hässl. Magasin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten.

S. Wronker & Co.

Grösstes

Waaren-Verkaufs-Haus

von

Mannheim und Umgegend.

Eröffnung

der neuen Localitäten



Harmonie

Planken D 2, 6 Planken

heute Dienstag Abend 6 Uhr.

Verkauf aller Waaren in unbegrenzter Auswahl zu wahrhaft
staunend billigen Preisen.

48900

S. Wronker & Co.

Filialen:

Kunststrasse

N 3, 10.

Ludwigshafen:

Bismarckstrasse 56.

Nicht gut, Geld zurück.

schöne, gefärbte, alle 2, 0, 50
Schlechte u. Lack, weißlich, 0, 95
Spek. gefärbte, alle, 0, 75
per Pfund, 6-10 Pfund schwer,
von feinsten Qualität, liefert frisch
frei gegen Nachnahme 48867
J. Keldi, Wehr (Rheinland)

Reich- u. Sams n. Goldfäden
wird angeh. zu stricken in der
Bücherei Gasmith, U 1, 0, 47088

MAGGI'S

Suppenwürste, nachgefüllt.
Reparaturwerkstätte für
Maschinen und Schreinerarbeiten.
47440 Q 2, 16.

Kinderl. bedürft. Frau sucht
Monatslohn! voll. Bureau zu
reinzigen. U 1, 10, part. 48424

Suppenwürste ist frisch eingetroffen bei:

R. Kauffmann, L 12, 7.

Die leeren Original-Flaschen von 65 Pfennig werden zu 45
Pfennig und diejenigen à 21. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's
48500

C 3, 2. Mein Lager fertiger Möbel C 3, 2.
siehe dem Anzeiger aus. 48971

Jos. Fried.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, gebläsen-
ten Lössen, Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden, sowie
sämtliche Sorten Kugelholz und Kessels empfiehlt billig

|| 7, 28 **Jac. Hoch** || 7, 28

Telephon Nr. 488.

48541